

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

93 (22.4.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupé
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 93.

Montag, den 22. April 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

23. April 1917.

Großwesir Talaat reist nach Deutschland. — Die
Jagdstafel des Rittmeisters von Richtigshofen schoß
ihren 100. Gegner ab.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. April,
vormittags. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht
und Deutscher Kronprinz.

An der Schlachtfront führten beider-
seitige Erkundungen zu heftigen Infanterie-
gefechten. Bei La Bassée-Kanal, Lens
und Albert lebhafter Feuerkampf. Auch zwi-
schen Abre und Dize war die Artillerie-
tätigkeit vielfach rege.

Heeresgruppen von Gallwitz und
Herzog Albrecht.

Zwischen Maas und Mosel griffen
niederländische Bataillone Amerikaner in ihren
Stellungen bei Seicheprey an. Sie er-
stürmten den Ort und stießen bis zu 2 km
Tiefe in die feindlichen Linien vor. Schwächere
Gegenstöße des Feindes wurden abgewiesen,
stärkere Angriffsversuche durch Niederhaltung
im Anmarsch und Bereitstellung erkannter
Truppen vereitelt. In der Nacht wurden un-
sere Sturmtruppen nach Zerstörung der feind-
lichen Anlagen in ihre Ausgangslinien zurück-
genommen. Die blutigen Verluste der Ameri-
kaner sind außerordentlich hoch. 183 Ameri-
kaner, darunter 5 Offiziere, wurden gefangen,
25 Maschinengewehre erbeutet.

Nordwestlich von Merville (östlich von
St. Pont Meussen) machten wir im Vor-
feldkampf mit Franzosen Gefangene.

Rittmeister Freiherr von Richtigshofen
errang an der Spitze der bewährten Jagd-

staffel 11 seinen 79. und 80., Leutnant
Bücker seinen 31. Luftsieg.

Osten — Ukraine:

Nach Ueberwindung feindlichen Wider-
standes bei Pierekop und Kart-Kasak
haben sich unsere Truppen den Weg in die
Krim eröffnet.

Mazedonische Front:

Kege Tätigkeit des Feindes westlich vom
Doiransee und in der Struma-Ebene.
Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 21. April, abends. (Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 20. April. (Amtlich.)
Wieder 28 000 B.R.T. versenkt. Davon hat
ein U-Boot unter der bewährten Führung
des Kapitänleutnants Rose in schwieriger,
fast zweitägiger Verfolgung eines stark ge-
sicherten Geleitzuges bei schwerer, die Tätigkeit
des Bootes hemmender Witterung, 3 Dampfer
mit zusammen über 21 000 B.R.T. aus einem
Geleitzug herausgeschossen, darunter die eng-
lischen Dampfer „Port Comball“ (6280 B.R.T.)
und den Tankdampfer „Cardillan“ (11 150
B.R.T.).

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 21. April. (Amtlich.)
Im Mittel des Ärmelkanals, auf der
Linie, auf der vorwiegend die Kriegsmaterial-
transporte des Feindes vor sich gehen, hat
eines unserer U-Boote, Kommandant Ober-
leutnant z. S. Warzecha, den vollbeladenen
englischen Dampfer Nighlani Brigade (5669
B.R.T.) und einen weiteren, mindestens 5000
B.R.T. großen Dampfer abgeschossen, den
letzteren aus großem, stark gesichertem Geleitz-
zug heraus.

Die Gesamttonnenzahl aus den neuerdings
eingegangenen Meldungen: 15 000 B.R.T.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 20. April. (Nichtamtlich.)
Oberst K. sagt im „Gaulois“ vom 14. April
bei Besprechung der militärischen Lage u. a. :
Sprechen wir es klar aus: Unsere Leser er-
warten gewiß nicht vom Schreiber dieser Er-
wägungen einen glücklichen und lachenden
Optimismus zu hören, der ganz besonders
zur gegenwärtigen Stunde unangebracht wäre.
Wir erklären deshalb ohne Zögern, daß die
Lage, ohne besonders beunruhigt zu sein, an-
dauernd ernst bleibt.

* Berlin, 22. April. Der Lokalanzeiger
meldet aus dem Haag: Bei einer Unter-
redung, die der Budapester Korrespondent der
Amsterdamer Zeitung Tijd mit einem rumä-
nischen Diplomaten, der vor dem Krieg in
London war und während des Krieges im
rumänischen Auswärtigen Amt eine maß-
gebende Rolle spielte, sagte dieser Staats-
mann: Seit dem Tode König Karls lag die
rumänische Politik vollständig in den
Händen der Königin. Der König spielte eine
jämmerliche Rolle. Bratianu und Take Jon-
nescu taten nur, was die Königin dekretierte.
Die Niederlagen und die Enttäuschungen haben
die Königin sehr tief getroffen. Aber sie war
es, die vor dem Sturz Kerenskis schon Ver-
söhnung mit den Zentralmächten wünschte und
den Weg zum Frieden bahnte. Ihre einzige
Friedensbedingung war, daß der Thron König
Ferdinands Dynastie gesichert bleiben müsse.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

× Karlsruhe, 21. April. Wie der
Staatsanzeiger meldet, ist Baurat Dr. Fritz
Hirsch unter Verleihung des Titels Mini-
sterialrat die Stelle eines vortragenden Rats
beim Finanzministerium übertragen worden.
(Ministerialrat Dr. Hirsch ist besonders durch
seine sorgfältige Pflege des Bruchaler Schlosses
weit über Baden hinaus bekannt geworden.)

Zur linken Hand getraut. 55)

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Greta hatte wohl nach ihrer Heimkehr
ihren Eltern etwas von ihrer gegenseitigen
Neigung verraten. Vielleicht hatte sie einge-
standen, daß sie ihn liebte und daß seine Wer-
bung zu erwarten sei. Und da hatte der
Vater ihr wohl erklärt, daß er die Hand seiner
Tochter nicht dem Sproß aus der morgana-
tischen Ehe des Herzogs mit einer Sängerin
geben könne.

Es wurde ihm zur Gewißheit: Der alte
Fluch seines Lebens lastete wieder auf ihm
und zerstörte nun auch sein Lebensglück.

Unablässig grübelte Gotthard darüber nach,
was er tun sollte. Mußte er kampflös zu-
sehen, wie ihm sein Glück entglitt? Er geriet
in eine verbitterte Stimmung, wie sie ihn
früher zuweilen befallen hatte, und die Be-
suche in Hennesberg wurden ihm zur Qual.
Endlich glaubte er, diesen Zustand nicht mehr
ertragen zu können. Er mußte mit Greta
sprechen, mußte von ihr selbst hören, was
trennend zwischen ihnen stand. Aber wie sollte
das geschehen? Sie wich ängstlich jedem Allein-
sein mit ihm aus, wenn er in Hennesberg

war. Wenn er sie doch einmal im Walde
treffen würde, wie einst an jenem wunder-
vollen Morgen! Ohne Zeugen mußte er mit
ihr reden.

Er begann von jetzt an ruhelos die Um-
gegend von Hennesberg zu Pferde zu durch-
streifen in der Hoffnung, ihr zu begegnen.

So ritt er wieder eines Tages in ernster
melancholischer Stimmung durch den Hennes-
berger Forst. Und heute sollte sein Wunsch
endlich in Erfüllung gehen. Als er aus dem
Walde hinausritt, um einen schmalen Weg
dicht am Ufer der Saale zu verfolgen, sah
er plötzlich in nächster Nähe einen Goldfuchs
friedlich grasen. Er erkannte sofort Gretas
Pferd und richtete sich erwartungsvoll im
Sattel empor. Wo ihr Reitpferd war, mußte
auch die liebe Reiterin in der Nähe sein. Und
sein scharfer Blick entdeckte sie bald. Sie saß
auf einem Baumstamm, die Hände um das
Knie gefaltet, und sah verträumt über den
Fluß hinüber.

Schnell war er an ihrer Seite und sprang
vom Pferde. Sie erschrak, als sie ihn so plötz-
lich vor sich sah, und sprang mit einer flucht-
artigen Bewegung empor.

„Verzeihung, mein gnädiges Fräulein,
wenn ich Sie erschreckt habe. Ich sah Ihren
Goldfuchs hier grasen und kam, um Sie zu

begrüßen,“ sagte er, seine Aufregung mei-
sternd, so ruhig er konnte.

Sie hatte sich schnell gefaßt und zwang
sich zu einem freundlichen Lächeln.

„Ich bin wahrhaftig erschreckt, Graf,“ er-
widerte sie in dem höflichen zurückhaltenden
Tone, den sie jetzt immer gegen ihn anschlug.

„Sie waren in Gedanken versunken. Ver-
zeihen Sie, wenn ich störe.“

„O — es ist ganz gut, daß es geschehen
ist. Ich war auf den Feldern, und weil ich
sehr früh heraus bin, war ich müde und wollte
eine Weile hier rasten. Sicher hätte ich mich
noch länger versäumt, wenn Sie mich nicht
aufgeschreckt hätten. Ich muß mich nun be-
eilen, heimzukehren.“

Sie wollte zu ihrem Pferd hinübergehen,
aber er vertrat ihr den Weg mit ernstem,
entschlossenem Gesicht.

„Fräulein Greta, ich danke dem Zufall,
der mich endlich in Ihren Weg geführt hat.
Ich will ehrlich eingestehen, daß ich fast täg-
lich gehofft habe, Ihnen zu begegnen. Ich
habe jetzt leider nie mehr das Glück, in Hen-
nersberg Ihre Gesellschaft auch nur auf wenige
Minuten allein zu genießen, und muß doch
eine Frage an Sie richten. Ich ertrage diesen
Zustand nicht länger!“

☒ Karlsruhe, 22. April. Unter überaus starker Beteiligung aus den weitesten Bevölkerungskreisen fand am Sonntag vormittag die Beisetzung des Führers der bad. Sozialdemokratie Abg. Kolb statt. Bei der in der Friedhofskapelle abgehaltenen Trauerfeier war die bad. Regierung vertreten durch die Minister Dr. Hübsch und Dr. Rheinbold, ferner waren zugegen die Ministerialdirektoren Kühn und Weingärtner, Geh. Rat Dr. Schneider, Generaldirektor Schulz, das Präsidium der 2. Kammer und zwar die Abgg. Kopf, Rohrhurst, Geiß, sowie die Sekretäre Müller-Weinheim, Odenwald und Stockinger, des weiteren Landtagsabgeordnete sämtlicher Parteien, darunter auch Alterspräsident Morgenstaler. Zu der Beisetzung waren noch erschienen der Leiter der Presseabteilung des stellv. Gen.-Kom. Hauptmann Schneider, die Bürgermeister Dr. Horstmann und Dr. Kleinschmidt in Vertretung des in Berlin befindlichen Oberbürgermeisters, Vertreter der Fraktionen des Stadtrats und Bürgerausschusses und zahlreiche Abordnungen soziald. Organisationen. Auch der Verein Karlsruher Presse entbot seinem Vorsitzenden durch eine Kranzniederlegung und durch die Teilnahme seiner Mitglieder an der Beisetzung einen letzten Gruß. Nach einem Orgelspiel und Chorbortrag der vereinigten Arbeitergesangsvereine trat Abg. Marum an den mit vielen Kränzen geschmückten Sarg, um Wilhelm Kolbs Lebensgang, seine Verdienste um die Partei und sein Bild als Mensch zu schildern. Er schloß, daß die soziald. Partei die geistige Hinterlassenschaft Kolbs weiterführen und in Ehren halten werde. Namens der 2. Kammer gab dann Präsident Kopf unter Niederlegung eines Kranzes der Trauer des Landtags um das Hinscheiden Kolbs Ausdruck. (Weitere Ansprachen unterblieben einem letzten Wunsch des Verstorbenen entsprechend.) Hierauf wurde unter Orgelspiel der Sarg aus der Halle zum Krematorium geleitet, woselbst Abg. Geiß noch namens des Parteivorstandes, der Kammerfraktion und sämtlicher Parteifreunde dem Toten einen kurzen Nachruf widmete. Dann sank der Sarg unter Orgelklängen in die Tiefe.

☒ Durlach, 22. April. Armierungssoldat Paul Schwender (Sohn des Uhrmachermeisters Wilhelm Schwender hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

* Durlach, 22. April. Das Personal der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold u. Neff zeichnete 66 008 Mark für die 8. Kriegsanleihe.

* Durlach, 22. April. Die Maschinen-schreiberin Sophie Müller beim Bezirks-

Sie wurde bleich und sah mit erschreckten Augen zu ihm auf.

„Was wünschen Sie mir für eine Frage vorzulegen, Graf?“ fragte sie tonlos.

„Warum weichen Sie mir aus? Warum ist Ihr ganzes Wesen mir gegenüber seit Ihrem Geburtstag so verändert?“

Sie sah verlegen zu Boden.

„Das ist wohl ein Irrtum, Graf — ich — ich wüßte nicht — daß ich — anders wäre als sonst. Ich — nein — ich weiche Ihnen nicht aus,“ sagte sie ganz verwirrt.

Er sah sie mit schmerzlichem Vorwurf an. „Fräulein Greta, Sie sind ein viel zu wahrer, ehrlicher Charakter, um eine Unwahrheit sagen zu können.“

Da hob sie errötend die Augen zu ihm auf. Es lag ein unsagbar trauriger Blick darin. Tief atmete sie auf.

„Nein — Sie haben recht — ich kann nicht lügen! Ich weiche Ihnen aus, weil ich Ihnen nicht mehr so wie früher begegnen kann und darf.“

„Und wollen Sie mir nicht offen sagen, was zwischen uns getreten ist? Greta, ach, Greta — wenn Sie ahnten, was Sie mir angetan haben mit dieser herzlosen Zurückhaltung. Sie müssen ja wissen, wie sehr, wie unsagbar ich Sie liebe. Mein ganzes Leben

amt Durlach wurde als Kanzleiaffistentin etatmäßig angestellt

☒ Sagsfeld bei Karlsruhe, 21. April. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der Kandidat der Sozialdemokraten, Gemeindevorstand Karl Weber, nahezu einstimmig zum Ortsvorstand gewählt.

☒ Mörsch bei Ettlingen, 21. April. In einer der letzten Nächte wurden aus dem Anwesen des Landwirts Merlin ein etwa 50 Pfund schweres Schwein und aus dem Anwesen des Landwirts Friedrich Müller ein halbjähriges Kind gestohlen. Beide Tiere wurden etwa 100 Meter vom Ort entfernt hinter dem Friedhof geschlachtet.

☒ Rastatt, 21. April. Wie die „Rast. Ztg.“ meldet, hat die hiesige Polizei einer Baden-Badener Gastwirtin über 50 Pfund Kalbfleisch, einige hundert Eier usw., die sie in Steinmauern eingekauft hatte, abgenommen.

☒ Singen-Hohentwiel, 21. April. Die Singener Zeitung hatte auf Veranlassung des Bürgermeistersamt irrtümlich bekannt gegeben, die Sommerzeit beginne erst in der Nacht vom Montag auf Dienstag. Nun schreibt ein Monteur der Singener Zeitung, er sei infolge der falschen Notiz am Montag zu spät auf den Zug und zur Arbeit gekommen. Der Monteur fordert jetzt von der Singener Zeitung eine Vergütung für die ihm entgangene Arbeitszeit.

Deutsches Reich.

W.T.B. Dessau, 21. April. Herzog Friedrich II. von Anhalt ist auf Schloss Ballenstedt heute abend kurz vor 7 Uhr verstorben.

Herzog Friedrich II., geb. 19. August 1856, regierte seit 1904, vermählt 2. Juli 1889 mit Herzogin Marie, geb. 26. Juli 1865, Tochter des Prinzen Wilhelm von Baden. Sein Nachfolger ist Herzog Eduard, geb. 18. April 1861, ein Bruder des Herzogs.

* Berlin, 22. April. Der verstorbene Herzog Friedrich von Anhalt war, wie die Vossische Zeitung schreibt, seinem Lande ein gütiger Herrscher. Viel Gutes hat er bei den Armen und Dürftigen getan. Als kunstbegabter Fürst, dem zur Pflege seiner Ideale reiche Mittel zur Verfügung standen, wandte er sich dem Dessauer Hoftheater zu, das er zu einer Wagnerbühne ersten Ranges emporhob. — Das Berl. Tagebl. schreibt: Er war wie ein Vater human und mildtätig und wandte allen kulturellen und wirtschaftlichen Fragen lebhaftes Interesse zu.

W.T.B. Berlin, 21. April. Herr Adolf Joffe hat dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Frhr. v. d. Busche Hattenhausen, als Vertreter des erkrankten Staatssekretärs v. Kühlmann, am 20. d. Mts. im Auswärtigen Amt sein Beglaubigungsschreiben

hatte ein anderes, glücklicheres Gesicht bekommen, seit ich Sie kennen gelernt, seit ich eine leise Hoffnung hatte, daß Sie mir einst angehören könnten. Und neulich — am Tage vor Ihrem Geburtstag, da glaubte ich glücklich in den Himmel hineingesehen zu haben, weil ich mir einbildete, in Ihren Augen gelesen zu haben, daß Sie mir eine gleiche Rettung entgegenbringen. Ich wagte bisher nicht, um Sie zu werben, weil ich noch in Trauer um meinen Vater bin, aber ich glaubte, eines Tages würde ich es tun können, und hoffte, Ihre Liebe gehöre mir. Ach, so glücklich war ich, wie nie zuvor in meinem Leben! Und am nächsten Tage war alles so grausam verändert. Sie waren nicht mehr Sie selbst, Ihre Augen wichen mir aus, Sie waren kühl und fast abweisend zu mir. Ganz Hennesberg schien mir verändert. Wenn Sie wüßten, mit welchen Gefühlen ich an jenem Abend nach Hause zurückkehrte und was ich seitdem gelitten habe! Greta — sagen Sie mir die Wahrheit, ich flehe Sie an — habe ich mich getäuscht, als ich in Ihren Augen zu lesen glaubte, daß auch Sie mir gut sind? Bitte, sprechen Sie — ich ertrage diese Ungewißheit nicht länger.“

(Fortsetzung folgt.)

als beglaubigter Vertreter der russischen sozialen föderativen Sowjetrepublik übergeben. W.T.B. Berlin, 20. April. (Nichtamtlich.) Der Chef des Stellvertreters des Generalstabes Frhr. Freitag von Loringhofen ist zum General der Infanterie befördert worden.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 19. April. (Nichtamtlich.) Meldung des Wiener k. u. k. Korrespondenz-Büros. Der Kaiser empfing gestern den Grafen Czernin, der in den nächsten Tagen sich zur Erholung nach Abbazia begibt. Die Audienz verlief in einer für den scheidenden Minister ehrenden Weise. Der Kaiser überreichte ihm die Brillanten zum Großkreuz des Stephansordens und dankte ihm mit wärmsten Worten für sein erfolgreiches, aufopferndes, staatsmännisches Wirken und drückte wiederholt den Wunsch aus, daß Czernin in Abbazia jene Erholung finden möge, die seine wertvolle Arbeitskraft auch in Zukunft der Dynastie und Monarchie sichern könne.

Rußland.

* Berlin, 22. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Basel: Die Times melden: Nach gewissen aus Moskau eingetroffenen Nachrichten hat die maximalistische Regierung zum Zwecke der Vereitelung der Komplotte, die von den Anarchisten vorbereitet wurden, in der Nacht vom 11./12. April mit Geschützen und Maschinengewehren die Häuser, in denen sich die Anarchisten in verschiedenen Quartieren der Stadt eingerichtet hatten, beschossen lassen. Nach einem schwachen Widerstand wurden die Häuser von den Roten Gardisten besetzt.

Amerika.

Bern, 20. April. Der „Matin“ meldet aus Washington: Das 1904 von dem deutschen Kaiser geschenkte Standbild Friedrich des Großen sei von seinem Platz vor der Kriegsschule entfernt und in den Keller gebracht worden.

Verchiedenes.

— In Dresden hat unter schmutzigen Zeitungen ein Knabe im Kohlenkasten 200000 M. Kriegsanleihe und Schatzanweisungen gefunden.

— In München ist eine Geheimdruckerei für Lebensmittelkarten aufgehoben worden.

— In Salzburg wehten wegen des Rücktritts des Grafen Czernin an vielen Häusern schwarze Fahnen.

— In der Schweiz werden Fleischkarten und ein Viehhandelsmonopol eingeführt.

— In Frankreich will man die Zeitungen künftig wöchentlich nur noch viermal vierseitig und dreimal zwölfteitig erscheinen lassen, ein Zeichen, daß nicht nur in Deutschland das Papier knapp ist.

— Ueberführungen von Leichen Gefallener sind bis auf weiteres einzustellen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

An den Schlachtfrenten örtliche Unternehmungen.

Versuche des Feindes, über den La Bassée-Kanal nordwestlich von Bethune vorzudringen, scheiterten in unserem Feuer.

Nördlich von Albert nahmen wir 88 Engländer, darunter 2 Offiziere, gefangen und erbeuteten 22 Minenwerfer und einige Maschinengewehre.

Der Artilleriekampf lebte nur in wenigen Abschnitten auf.

An der übrigen Front blieb die Gefechtsaktivität in mäßigen Grenzen.

Südwestlich von Altkirch machten wir bei einem Erkundungsvorstoß Gefangene.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkung
Durlach

ist Tagfahrt auf
Freitag, den 26. April d. J. vorm. 9 Uhr,
in den Räumen des Grundbuchamts zu Durlach
bestimmt.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis
gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fort-
führungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte
bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum

liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht
der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts
auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung
dieser Veränderungen im Vermessungswert und
Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Anträge der Grundeigentümer auf Auffertigung
von Merkurfunden, Teilung von Grundstücken, Grenz-
feststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder
abhanden gekommener Grenzmarken werden in der
Tagfahrt entgegengenommen.

Durlach, den 17. April 1918.

Der Gr. Bezirksgeometer.

Verloren Samstag mittag ein
schwarzes Rapp-
chen mit 13 Mark. Abzugeben
gegen Belohnung Hauptstr. 56, 2. St.



Gelbe Dogge
(männlich) ist zuge-
laufen. Abzuholen
Grienerstraße 1.

Sauerstoff-Wasch- u. Bleichhilfe
unschädlich für Wäsche, Pak. 30 Pfg.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Reisholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt nächsten
Mittwoch, den 24. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,
aus Schlag 1 26 Mastweide ca. 25 Lose unaußbereitetes Reis-
holz öffentlich versteigern.

Zusammenkauf auf dem Hiebschlag.

Vorzeiger Feldhüter Frieß.

Durlach, den 22. April 1918.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Die Liste der Wahlberechtigten für die Wahl der Kirchen-
gemeindevertretung ist am 23., 24. und 25. April ds. Js.
im Pfarrhause, Palmalienstraße 15, öffentlich aufgelegt.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß nach Ab-
lauf der Auflegungsfrist Einsprüche gegen die Liste nicht mehr zu-
lässig sind.

Durlach, den 21. April 1918

Katholischer Stiftungsrat:
Schlitter.

Ausgabe der Scheine

für den

Brot-, Mehl- und Milchbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die
Zeit vom 26. April bis 25. Mai 1918, der Vollmilchmarken für
Monat Mai und der Magermilchmarken für die Monate Mai und
Juni erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathhauseaal in folgender
Weise:

Am Mittwoch, den 24. April ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangs-
buchstaben A bis mit F,
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangs-
buchstaben G, H und K.

Am Donnerstag, den 25. April ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuch-
staben J, L bis mit R und Z,
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangs-
buchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer
Scheine den Lebensmittel- und Fettausweis mitzu-
bringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte
ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden
Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabe-
terminen etwa nicht abgeholte Brot- und Milchmarken
in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht ab-
gegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam
machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabebetrag nicht abholt,
bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Marken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird
kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Diejenigen landwirtschaftlichen Selbstverfolger, die sich für die
Schwerarbeiterzulage angemeldet haben, können dieselbe auch
während dieser beiden Tage in Empfang nehmen.

Durlach, den 18. April 1918.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Knochenweiche der Saustiere

verbütet man durch Gebrauch von Korp's Stabeapostheler Heise's
Phosphatine-Nährsalz.

Als Kraftfutterzusatz ein nützliches Vorbeugungsmittel für Mastzwecke
bei Schweinen, Ferkeln, mangels Lebertran von hervorragender
Wirkung. Verlangen Sie Prospekte kostenfrei.

Alleinverkauf f. Durlach: Jundt's Einhorn-Apotheke von H. Gartzon.

Statt Bodenlad und Del
empfehle

Boden-Beize.

Adler-Drogerie Ang. Peter.

Alle Sorten Felle

kauft, soweit beschlagnahmefrei, und
zahlt die höchsten Preise
Arthur Filz, Aue,
Waldbornstraße 10.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Marmelade und Kunsthonig

pro Kopf der Bevölkerung je 1 Pfund.

Preis für 1 Pfund Marmelade 92 Pfg.

1 " Kunsthonig 75 "

Dienstag vormittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben T, U, V,
W und Z.

Dienstag nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben Sch, Sp
und St.

Dienstag nachmittag im Verkaufslokal 2 an die Buchstaben L und M.

Dienstag nachmittag im Verkaufslokal 3 an die Buchstaben N, O, P,
Q, R und S.

Mittwoch vormittag im Verkaufslokal 1 an den Buchstaben K.

Mittwoch nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben H und J.

Mittwoch nachmittag im Verkaufslokal 3 an die Buchstaben F und G.

Donnerstag vormittag im Verkaufslokal 1 an den Buchstaben B.

Donnerstag nachmittag im Verkaufslokal 1 an die Buchstaben A, C,
D und E.

Weichkäse morgen vormittag an den Buchstaben L

Durlach, den 22. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versorgung der werdenden und stillenden Mütter, Säuglinge und Kinder mit Zusatzlebensmitteln.

I. Soweit verfügbare Lebensmittelvorräte vorhanden sind, werden
an die obgenannten Personen, über die allgemeine Verbraucher-
regelung hinausgehend, auf Antrag folgende Zulagen ausgegeben:

1. an werdende Mütter

täglich 50 gr Mehl oder 75 gr Brot in den letzten 3 Monaten vor
der Entbindung.

2. an Säuglinge

a) bis zu 6 Monaten täglich 50 gr Zucker, wöchentlich
1 Packung Kindernährmehl (Kaisers Kindernahrung aus Gerste,
Knorr's Kindernahrung aus Gerste oder Muffler's Kinder-
nahrung bezw. ähnliche Nährmittel) oder wöchentlich 250 gr
Haferflocken.

b) von 6 Monaten bis zu einem Jahr die gleichen Zu-
lagen wie unter a) mit der Aenderung, daß täglich 30 gr
Zucker gegeben werden.

3. an stillende Mütter

wöchentlich 3 Eier, täglich 50 gr Mehl und wöchentlich 1/4 Pfund
Butter. Diese Zulage wird nur auf Vorlage einer Stillbescheinigung
eines Arztes oder der Säuglingsfürsorgestelle (Neue Gewerbeschule)
gewährt, jedoch nicht für länger als 1 Jahr. Die Säuglingsfürsorge-
stelle stellt die Stillbescheinigungen während der üblichen Beratungs-
stunden unentgeltlich aus. Die Gültigkeitsdauer der Stillbescheinigung
ist auf 14 Tage beschränkt. Nach Ablauf dieser Zeit müssen die Be-
scheinigungen erneuert werden.

Die erste Stillbescheinigung kann durch die Hebamme aus-
gestellt werden.

4. an Wöchnerinnen, soweit sie nicht stillen,

für die Dauer von 4 Wochen wöchentlich 1 Pfund Mehl, 125 gr
Zucker und 2 Eier

II. Zwieback wird an Kinder unter 2 Jahren durch die hiesigen
Mehlaussgabestellen gegen Umtausch von Brotsorten, der beim Kom-
munalverband zu bewerkstelligen ist, abgegeben.

III. An Vollmilch haben anzusprechen:

1. werdende Mütter

in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung täglich 3/4 Liter.

2. stillende Mütter

täglich 1 Liter.

3. Säuglinge

im 1. und 2. Lebensjahr, soweit sie nicht gestillt werden, täglich
1 Liter. Die Milch wird auf Wunsch aus der städt. Kuhhaltung ab-
gegeben.

IV. Kinder erhalten von der Vollendung des 6. Lebensmonats
ab ohne Anrechnung etwaiger Sonderzulagen sämtliche Lebensmittel
nach den für die Erwachsenen geltenden Bestimmungen mit Ausnahme
der für die Fleischversorgung vorgesehenen besonderen Regelung.

V. Kranken Kindern können ohne Rücksicht auf das Lebensalter
auf ärztliche Anweisung weitergehende Zuweisungen an Lebensmitteln
gewährt werden.

Durlach, den 12. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt:

Dr. Bierau.

Statt besonderer Anzeige.



Tieferschütternd machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Lais

Hauptlehrer

im Alter von nahezu 56 Jahren nach kurzem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, den 21. April 1918.

In tiefer Trauer:

Frau **Elise Lais**, geb. Stein.
Johanna Philipp, geb. Lais.
Otto Lais, Leutnant d. R., z. St. im Felde.
Karl Philipp, Bezirksfeldwebel.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr statt.

Militär-Verein.

Todes-Anzeige.

Von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Johannes Lais

Hauptlehrer

setzen wir hiermit unsere werten Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 5 Uhr statt.

Zusammenkunft 1/2 5 Uhr beim Gymnasium.

Der Vorstand.

Kleine Familie (3 Per.) sucht **3-Zimmerwohnung** auf 1. Juli. Angebote unter Nr. 279 an den Verleger dieses Blattes.

Gesucht sofort oder später **2-3-Zimmerwohnung** von einzelner Frau. Näheres **Kellerstraße 12, 3. St.**

Möbliertes Zimmer sucht junger Mann per 1. Mai evtl. mit Pension. Angebote unter Nr. 278 an den Verleger d. Bl.

In der Mittelstraße wird ein **gut möbl. Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang sofort zu mieten gesucht. Angebote an **H. Währle, Karlsruhe, Durlocherstr. 8**

Ca. 1-2 Ar **Acker- oder Gartenland** zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 280 an den Verleger dieses Blattes erbeten.

Wanzenod zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Schwabenpulver zur radikalen Ausrottung von Käfern etc.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
 Hauptstr. 16 - Telephon 76

Einige Zentner Saatkartoffeln (Woltmann) zu verkaufen
Weingarterstraße 25.

30-40 Zentner Kohlrüben hat zu verkaufen
Jacob Leig, Aue, Kaiserstr. 86.

Zerrissene Strümpfe.

Für Durlach und Umgebung habe ich das Alleinherstellungsrecht für das zur Zeit beste gef. gesch. **Strumpferneuerungsverfahren** zu vergeben.

Kein Anstricken, ohne Boden- und Knöchelnacht, auf Wunsch mit doppeltem Boden. Auch abgeschnittene Strümpfe werden wieder hergerichtet. Geschäften od. einzelnen Personen mit Nähmaschinen bietet sich Gelegenheit zu sehr einträglichem und ausdehnungsfähigem Geschäftszweig. Einlernung erfolgt kostenlos. Angebote unter Nr. 277 an den Verleger d. Bl.

Einlege-Sohlen empfiehlt **Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

Echter

Franzbranntwein

bewährtes Mittel bei Schwäche und Reizen in den Gliedern, kräftigt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare. Zum Einreiben der Beine für kleine Kinder bestens bewährt. Flasche 1.85 u 3.—
Adler-Drogerie August, Peter.

Gindünstgläser Flaschen und Apparate Krautständer

Email- und verzinkte Waren
Gießkannen sowie sämtliche **Gartengeräte** empfiehlt

W. Vögtle, Grözingen.

Schwarzwälder Fichten-Extrakt als Badesatz bei Nervenerkrankungen
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Hasenstall ist zu verkaufen
Friedrichstr. 8, 1. St.

Zwei junge Ziegen zur Zucht sind zu verkaufen
Kaiserstr. 1, Grözingen.

Haarkämme empfiehlt **Julius Schaefer, Blumen-Drogerie**

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß uns unsere liebe, unvergessliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin

Anna Postweiser

geb. Reiff

heute abend 8 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren durch den Tod ent-rissen wurde.

Durlach, den 20. April 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Postweiser.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. April, vormittags 11 Uhr, auf dem Friedhof in Durlach statt.
 Trauerhaus: Ahornstraße 4.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 71-170 erhalten morgen nachmittag im Hause Mittelstraße 7 je 3 Zentner Kohlen.

Johann Kramb, Mittelstraße 7.

Damen-Sommerhüte

in eleganter, geschmackvoller Ausführung.

H. Müller, Lammstrasse 17, part.

Umfassionieren getragener Hüte nach neuesten Formen bei rascher Bedienung.

Altbuchhorster Marktsprudel.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Starker Kinderliegwagen zu verkaufen
Hauptstr. 68, 2 Tr. 1.

Guterhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei **Wilhelm Köppler, Palmbach.**

Mottenschutzmittel.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge

- Severca:
- 3. Febr.: Frida Hedwig, S. August Christof Meier, Landwirt und Fuhrunternehmer.
 - 7. " Friedrich Karl, S. Friedrich Karl Bauß, Mechaniker.
 - 16. " Heinrich, S. Karl Friedrich Pfalzgraf, Fabrikarbeiter.
 - 26. " Erna Erta, S. Willi August Thiel, Hilfsarbeiter.
 - 26. " Erich Christof, S. Christof Johann Mathäus Meier, Mechaniker.
 - 27. " Frida Gertrud, S. Friedrich Philipp Weiler, Eisenbrecher.
 - 7. März: Willibald Ewald, S. Artur Emil August Steudt, Hausmeister.
 - 12. " Richard, S. Johann Fürst, Gr. Professor.
 - 13. " Max, S. Hermann Schredenberger, Eisenbahnsekretär.
 - 18. " Luise Wilhelmine, S. Franz Köbel, Maschinenarbeiter.
 - 27. " Kurt Albert, S. Gustav Friedrich Blum, Fabrikarbeiter.
 - 28. " Mathilda, S. Josef Schmidt, Heizer.
 - 29. " Willi Reinhold, S. Jakob Kirchner, Fabrikarbeiter.
 - 4. April: Max, S. Johann Kühnle, Eisenbrecher.
 - 11. " Reinhold, S. Hermann Haag, Eisenbrecher.
 - 12. " Friedrich Karl, S. Karl Heinrich August Weiler, Maschinenschlosser.

18. April: Franz Josef, S. August Albert Dstar Söchtig, Fabrikarb.

Geschließung:
 16. Febr.: Christian Dalmus, Schuhmacher in Karlsruhe, und Frida Anna Gältling hier.

23. " Karl Aitner, Siebmacher, und Frida Bauer.

28. " Hermann August Jöller, Mechaniker in Karlsruhe, und Maria Margareta Diehl hier.

5. März: Adolf Wilhelm Fischel, Weißgerber in Aue, und Emilie Kath. Elisabeth Schwarz hier.

9. " Franz Eber Stelzer, Feldwebel, und Frida Marie Wendling.

9. " Karl Bosh, Hotelbiener in Mannheim, und Rosa Krauß in Kleinsteimbach.

9. " Erwin Artur Johannes Rastetter, Eisenbrecher in Karlsruhe, u. Mina Kappler hier.

12. " Johann Paul Strohbach, Bäcker, und Luise Frida Karoline Schindel.

16. " Paul Friedrich Gustav Draeger, verw. Kaufmann in Mannheim, u. Maria Florian hier.

21. " Gustav Häfeler, Fabrikarbeiter, Witwer, in Diebelsheim, u. Luise Rosa Lina Gerdon, geb. Etienne, hier.

26. " Karl Emil Zehner, Landbriefträger hier, und Emma Schwalb, geb. Sigas, in Röttingen.

2. April: Ernst Wilhelm Friedrich Bayhinger, verw. Telephonbiener hier, und Sophia Schäfer aus Bruchsal.

4. " Karl Hermann Beckel, Kaufmann in Röhlingen a. d. F., und Mina Luise Kungmann hier.

6. " Johann Rudolf Winkler, verw. Tapezier in Karlsruhe, und Hilda Lemle hier.

6. " Martin Sipler, verw. Landwirt in Eppingen, und Sophie Klein in Kirchardt.

6. " Friedrich Wilhelm Gottschalk, Bäcker, Monteur, und Pauline Blum, geb. Beder hier.